



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

42. Blauviolette Anilintinte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

Schwarze Beize.

38. 1 Teil Blauholzextrakt, in
20 Teilen Regenwasser gekocht und filtriert.

Rote Beize.

39. 10 Teile Rotholz,
1 Teil kohlen saures Kali, in
10 Teilen Regenwasser gekocht und filtriert.

Durch Beigabe von Anilinfarben, wie Fuchsin, Anilinviolett, Anilinblau, können die Beizen beliebig verändert und den Naturhölzern angepaßt werden. Durch Eindampfen lassen sich die Beizen fest machen, pulverisieren und aufbewahren. Zum Gebrauch sind die Pulver wieder mit Wasser anzusetzen.

Verschiedene Tinten etc.

Schwarze Tinte. (Gallustinte.)

40. 3 Teile bester Galläpfel,
2 Teile Eisenvitriol,
1 Teil arabisches Gummi; alles gröblich gestossen und gemengt, mit etwa
30 Teilen destilliertem Wasser (oder Regenwasser) angesetzt, 1—2 Wochen stehen gelassen und täglich durcheinander geschüttelt. Diese Tinte hat, wie alle ähnlichen, den Nachteil, daß sie leicht dick wird.

Anilintinten.

Dieselben sind außerordentlich einfach und billig herzustellen, schreiben sich leicht, verdicken sich nicht und greifen die Federn nicht an. Dagegen zerfließen sie unter Wasser und verblassen, auf die Dauer dem Sonnenlicht ausgesetzt.

41. Dunkelviolette Tinte:

1 Teil wasserlösliches Anilinviolett, gelöst in etwa
300 Teilen destilliertem Wasser.

42. Blauviolette Tinte:

1 Teil Methylviolett, BBBBBB extra (sog. Gentiana-
blau), gelöst in etwa
300 Teilen destilliertem Wasser.

43. Blaue Tinte:

1 Teil wasserlösliches Anilinblau (sog. Wasserblau),
gelöst in etwa
80 Teilen destilliertem Wasser.